

## «Die Unternehmer sind Macher»

Andrea Fanzun ist neuer Jurypräsident des Prix SVC Ostschweiz. Er weiss, womit erfolgreiche Firmen trumpfen.

Interview:  
Thomas Griesser Kym

**Sie haben im Team Ihres eigenen Unternehmens zwei «Projektleiter Motivation», Ombra und Tobi Fanzun, einen Hund und eine Katze. Was leisten die beiden?**

**Andrea Fanzun:** Sie gehören meinem Bruder, der bis vor einem Jahr die oberste Etage unseres Bürohauses bewohnt hat. Ombra ist im Büro allgegenwärtig, und so war es auch mit Tobis Vorgänger Pipo. Die beiden sind gut fürs Arbeitsklima. Es gibt auch ein paar andere Mitarbeitende, die regelmässig ihren Hund mitbringen.

**Ombra und Tobi haben eigene E-Mail-Adressen. Wer schreibt ihnen was?**

Sie erhalten ab und zu Mails, meistens von Kunden. Häufig übermitteln sie Komplimente für die Arbeit unserer Beschäftigten.

**Sie haben als bisheriges Mitglied der Jury des Unternehmerpreises Prix SVC Ostschweiz nun das Präsidium übernommen. Warum?**

Die Jurytätigkeit ist eine interessante Aufgabe, die Einblick bietet in Topunternehmen. Ich nehme aus jedem Besuch etwas mit für mein eigenes Unternehmen. Und weil ich Unternehmer bin, gehe ich gerne voran.

**Welche Akzente möchten Sie als Präsident setzen?**

Eine Stärke der Jury ist, dass ihre Mitglieder gut vernetzt sind und die Firmen in ihrer jeweiligen Region kennen. Die Jury muss sich aber auch kontinuierlich erneuern. Dabei möchte ich sicherstellen, dass sie bezüglich Kompetenzen, Vernetzung, regionaler Vertretung und Geschlecht nachhaltig positiv zusammengesetzt bleibt.

**Vor zwei Jahre beurteilte Ihr Vorgänger Thomas Zellweger das Niveau der nominierten Firmen als höher als je zuvor. Wie siehts jetzt aus?**

Das Niveau ist erneut hervorragend. Dies, weil in unserer Region so viele Topfirmen angesiedelt sind, die in ihrer Branche nicht selten Weltmarktführer sind, im Minimum aber bedeutende Marktplayer, und überragende Leistungen erbringen.

**Dennoch ist die Hälfte der nominierten Firmen im St. Galler Rheintal ansässig.**



«Schauen Sie nur auf den grotesken Bergbahnenstreit im Toggenburg»: Unternehmer Andrea Fanzun hat auch Rezepte für den Tourismus parat. Bild: Urs Bucher (St. Gallen, 10. Januar 2020)

### Im Bauwesen zu Hause

**Andrea Fanzun** ist neuer Präsident der Jury des **Prix SVC Ostschweiz**. Der 55-Jährige ist Partner und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Fanzun AG Architekten, Ingenieure, Berater. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Chur und weiteren Standorten in Samedan, Scuol, St. Gallen, Zürich und Bern hat rund 80 Mitarbeitende und als Generalplaner mehr als 50 Jahre Erfahrung im Bauwesen. Als Jurypräsident folgt Andrea Fanzun auf Thomas Zellweger, Professor an der Universität St. Gallen. (T. G.)

### Im Kampf um die Krone

Der **Unternehmerpreis Prix SVC Ostschweiz** wird seit 2004 alle zwei Jahre vom **Swiss Venture Club (SVC)** vergeben. Für die diesjährige Austragung sind nominiert: die Industriefirmen Evatec in Trübbach, Heule Werkzeug in Balgach und Zünd Systemtechnik in Altstätten, die Frauenfelder Sonnenschutzfirma Glatz sowie die Bündner Unternehmen Davaz Holding (Weinhandel) und Integra Biosciences Group. Wir stellen die sechs Nominierten in loser Folge vor. Der Preis wird am **5. März** vergeben. (T. G.)

### Das tönt geografisch ziemlich einseitig.

Das Rheintal hat eine hohe Dichte extrem wettbewerbsfähiger Unternehmen, hoch technologisch oder hoch industrialisiert, auf Augenhöhe mit den Weltbesten. Damit wird die Region auch für Arbeitnehmende interessant, weil viele Topfirmen auf kleinem Raum sitzen, die um gute Kräfte buhlen.

### Wie schaut es in den anderen Ostschweizer Regionen aus?

Auch in diesen hat es einen hohen Anteil wettbewerbsfähiger Unternehmen, die mit Produkten oder Dienstleistungen erfolgreich sind. Doch es gibt we-

niger Firmen, die sich auf dem Weltmarkt bewegen. International aktiven und erfolgreichen Firmen in kompetitiven Branchen aber fällt es leichter, nach aussen top zu wirken.

### Was zeichnet kleinere und mittlere Topfirmen aus?

Die Unternehmer sind Macher, ehrgeizig und begeistert, die es schaffen, auch kleinen Firmen eine gewisse Professionalität einzupflanzen. Sie stellen Produkte her, die dem entsprechen, was die Kunden wollen. Sie haben gut ausgebildete, fähige, motivierte und auch langjährige Mitarbeitende, die in der Regel der Schlüssel zum Erfolg sind. Wichtig sind auch laufende Investitionen in Modernisierung, Innovationen und Prozesse, um effizienter zu werden.

### Die bisherigen acht Prix SVC wurden ausnahmslos von St. Galler, Thurgauer und Auserroder Firmen gewonnen. Was läuft falsch in der südlichen Ostschweiz?

Vielleicht nichts, aber der nördliche Teil setzt die Messlatte sehr hoch. Klar ist, dass gerade Graubünden stark vom Tourismus geprägt ist. Klassische Tourismusbetriebe sind häufig relativ ertragsschwach. Aber dieses Jahr haben wie sogar zwei Bündner Firmen unter den Finalisten, notabene nicht als Trostpflaster für den Präsidenten.

### Grade in der Nordostschweiz beneidet man oft das Bündnerland und andere Gebiete für ihre Erfolge im Tourismus. Was müssten wir hier anders machen?

Im Vergleich zur viel schlagkräftigeren Industrie hat der Tourismus hier eine reduzierte Bedeutung. Deshalb spürt die Nordostschweiz, die viel Charme und eine schöne Landschaft besitzt, einen zu kleinen Leidensdruck, um notwendige Anpassungen vornehmen zu müssen.

### Anpassungen welcher Natur?

Man sollte die kleinstруктуриerten Tourismusorganisationen aufbrechen und sich regional koordiniert vermarkten. Schauen Sie nur auf den grotesken Bergbahnenstreit im Toggenburg, während die Lenzerheide und Arosa ihre Skigebiete verbinden und ein gemeinsames Ticket anbieten. Aber es gibt auch erfolgreiche Beispiele in der Nordostschweiz, etwa das Berggasthaus Aescher oder das Hotel Hof Weissbad.

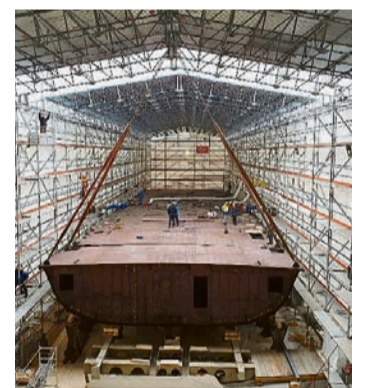
## Klimafreundlicher über den Bodensee

**ÖV** Das neue 18 Millionen Euro teure Fährschiff der Stadtwerke Konstanz wird deutlich weniger Schadstoffe ausstossen und klimafreundlicher sein als vergleichbare Schiffe. Das Fährschiff wird auf der Strecke Konstanz-Meersburg eingesetzt. Das haben die Konstanzer Stadtwerke bekannt gegeben. Als Treibstoff wird verflüssigtes Erdgas dienen. So entstehen keine Russpartikel. Ausserdem werden die Emissionen von Stickoxiden mehr als 80 Prozent tiefer sein im Vergleich zum Schwesterschiff «Lodi». Auch beim Ausstoss von klimaschädlichem Kohlendioxid werden demnach deutliche Verbesserungen erzielt.

### In Zukunft Biogas aus der Region

Norbert Reuter, Geschäftsführer der Stadtwerke Konstanz, sagt: «So können wir die Verbindung zwischen Konstanz und Meersburg umweltfreundlicher machen.» Man strebe an, die Fähre in Zukunft nur noch mit Biogas aus der Region zu betreiben, ergänzt der Konstanzer Oberbürgermeister Uli Burchardt, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke.

Die Teile der neuen Fähre wurden in der Hamburger Werft Pella Sietas gefertigt und danach in die Vorarlberger Werft in Füssach transportiert. Dort wird



Die neue Fähre wird auf dem Schiffswerft Füssach zusammengebaut. Bild: PD

die Fähre nun zusammengebaut. Der Innenausbau wird dann im Fährhafen Konstanz-Staad erfolgen. Ab Herbst 2020 beginnen die Testfahrten.

Entwickelt wurde der MTU-Gasmotor von Rolls-Royce in Friedrichshafen. Peter Kunz, Projektleiter des Gasmotors, erklärt: «Wir erproben in der Fähre zwei Achtzylinder-Motoren mit je 746 Kilowatt Leistung.» Es sei damit das erste Binnenfahrgastschiff Europas, das von schnelllaufenden reinen Gasmotoren angetrieben werde. (bor)

ANZEIGE

## Altgold verkaufen? Ja, aber richtig!

Fachmännische Beurteilung nach Tageskurs = optimaler Ertrag für Sie!

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Aktionswoche vom  
11. bis 18. Januar



Preisbeispiel bei Tageskurs CHF 49'000.-/kg:

999 Feingold	CHF 41.65/gr	Barauszahlung
999 Feingold	CHF 49.00/gr	als Gutschein
750 Altgold	CHF 31.25/gr	Barauszahlung
750 Altgold	CHF 36.75/gr	als Gutschein
585 Altgold	CHF 24.35/gr	Barauszahlung
585 Altgold	CHF 28.65/gr	als Gutschein

Marktgasse 7, 9004 St.Gallen, Tel. 071 222 20 67

www.gut-goldschmied.ch